

LABORSTADT ECO CITY

DAS BAUHAUS FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT



Die klima- und zukunftsgerechte Transformation unserer Stadt- und Siedlungsstrukturen ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Sie erfordert neue Rahmenbedingungen und Herangehensweisen – ein neues Denken für die postfossile Ära

Weltweit werden Lebens- und Siedlungsräume durch Klimawandel, Kriege und menschengemachte Naturkatastrophen zerstört oder bedroht. In manchen globalen Krisengebieten geht es ums Überleben. Millionen Menschen sind bereits auf der Flucht. Auch in den Wohlstandsregionen spüren wir die Folgen – und sind zugleich deren wichtigste Verursacher. Denn die Abhängigkeit unseres heutigen Lebensstils von globalen Energie-, Produkt- und Rohstoffimporten ist ein ökologisches Kernübel.

Doch dort, wo die Probleme verdichtet entstehen, liegt auch der Schlüssel zu ihrer Lösung: in den Städten und Siedlungsstrukturen. Um unsere Zukunft und die der Krisengebiete zu sichern, müssen wir unser Leben substanziell ändern. Über Jahrtausende waren lokale und regionale Kreislaufwirtschaft und eine enge Beziehung zwischen Mensch und Natur die Grundlage nachhaltiger Stadt- und Kulturentwicklung. Ein neues solares Zeitalter in Verbindung mit grundlegenden technologischen, sozialen und ökonomischen Innovationen bietet die Chance, zukunftsgefährdende Abhängigkeiten zu überwinden.

„Unser Ziel sind vollständig klimaneutrale und lebenswertere Städte“, beschreibt EU-Ratspräsidentin Ursula von der Leyen die neue Richtung für die Europäische Union und verbindet diese Aufgabe mit dem europäischen „Green Deal“. Im Kern dieses größten von der Europäischen Kommission jemals beschlossenen Investitionsprogramms will sie ein „New European Bauhaus“ als Ideenschmiede für eine klimaverträgliche Zukunft etablieren. Noch 2022 soll mit fünf ersten Projekten in fünf europäischen Ländern begonnen werden, weitere sollen folgen. Damit greift die EU-Präsidentin auf, was mit dem ECO CITY Konzept seit 2015 vorgedacht wurde – und was Prof. Rolf Kuhn, Gründungsdirektor der Stiftung Bauhaus Dessau, darin schon erkannt hat: „Für mich ist ECO CITY das Bauhaus des 21. Jahrhunderts.“



Eco Station - Ort für Information und Kommunikation

Lokale Lösungen für die globale Herausforderung

Neue, intelligent vernetzte, zellular organisierte Stadtquartiere und Zukunftsdörfer machen einen partizipativen, maßgeblich von lokalen Akteuren und Ressourcen bestimmten Stadumbau möglich. Ziel ist eine moderne Kreislaufwirtschaft durch Umstellung auf erneuerbare Rohstoffe. Dem dient ein Prinzip der kurzen Wege mit nachhaltiger Mobilität, das zugleich zur Rückgewinnung des öffentlichen Raums für die Menschen führt. Gestaltete Wasserkreisläufe und eine Stärkung der Biodiversität schaffen neue Formen urbaner Nahrungsproduktion unter Einbezug lokaler Nährstoffkreisläufe.

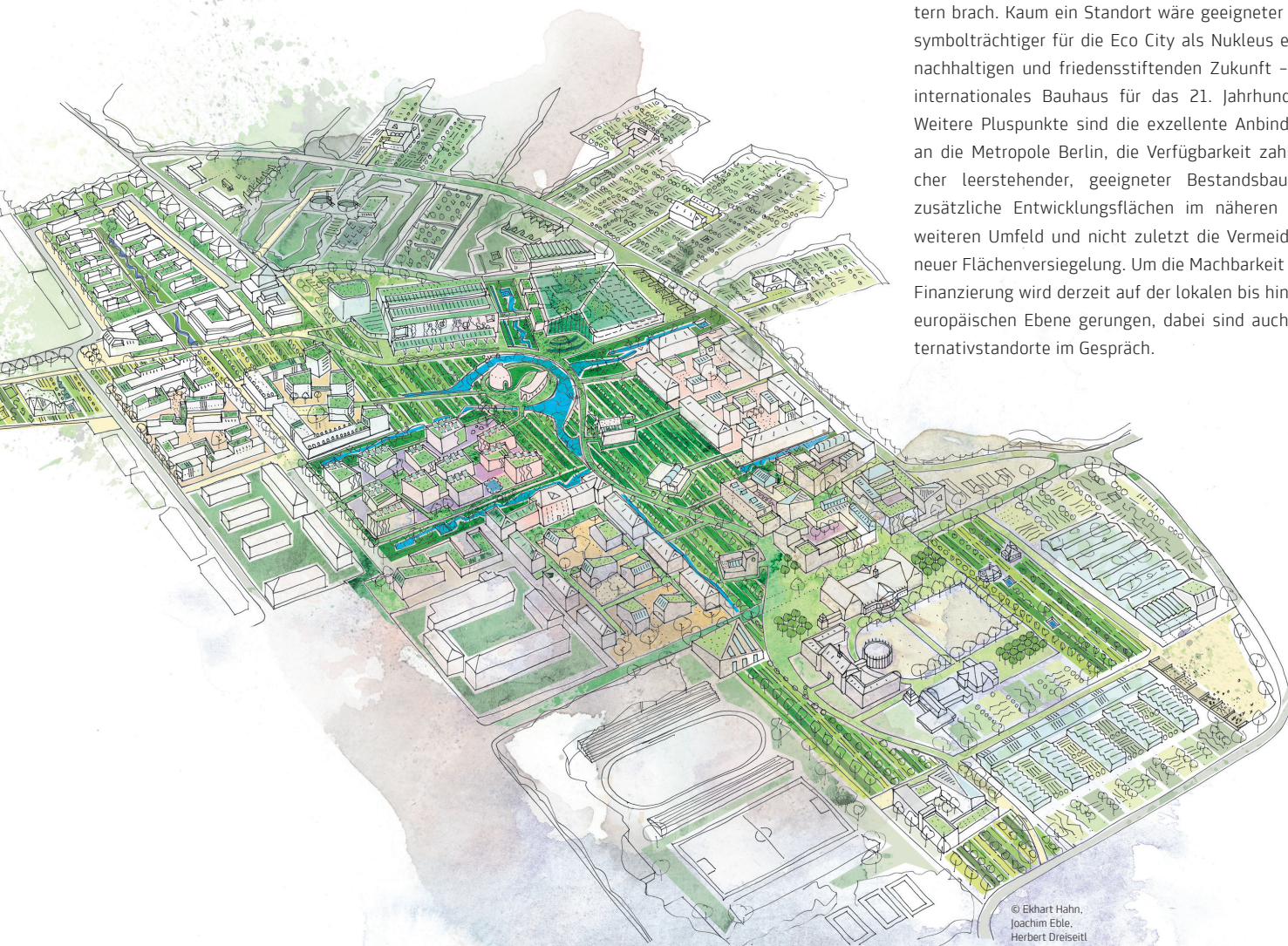
Insgesamt geht es um eine Renaissance des Lokalen mit neuen, attraktiven und integrierten Erfahrungsräumen von Urbanität und Naturerfahrung. Sie bietet vielfältige Chancen für neue Formen der Gemeinwohlökonomie, lokale Arbeitsplätze und die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten im Einklang mit dem demografischen und sozialen Wandel.

Das Wissen für diese Wende in der Stadtentwicklung ist da. Es konnte in bisherigen stadtökologischen Modellprojekten aber nur sehr begrenzt umgesetzt werden: Als zu groß erwiesen sich die Hindernisse noch immer weitgehend fossil, linear und sektoral geprägter Gesetzgebung, von Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen. Weiterhin fehlen wirksame Strategien zur Absicherung von Risiken, der Internalisierung von Folgekosten und geeignete Finanzierungsmodelle, die langfristig und auf Kreislaufwirtschaft ausgerichtet

”

Die Zukunft der Stadt ist zellular, selbstbestimmt, lebenswert. Die Eco City ihr Labor, Prototyp, Campus

Prof. Dr. Ekhart Hahn



STANDORT WÜNSDORF: VON DER KRIEGS- ZUR FRIEDENSTADT

Entwickelt wurde das ECO CITY Konzept für den Standort Wünsdorf ca. 40 km südlich von Berlin – gleichermaßen als historische Herausforderung und Chance. Über 100 Jahre war Wünsdorf das militärische Zentrum der heißen und kalten Kriege des 20. Jahrhunderts. Seit dem Abzug des sowjetisch-russischen Hauptquartiers mit mehr als 40.000 Soldaten und Angehörigen im Jahr 1994 liegen viele Flächen der ehemals „Verbotenen Stadt“ und eines militärischen Sperrgebietes von fast 100 Quadratkilometern brach. Kaum ein Standort wäre geeigneter und symbolträchtiger für die Eco City als Nukleus einer nachhaltigen und friedensstiftenden Zukunft – ein internationales Bauhaus für das 21. Jahrhundert. Weitere Pluspunkte sind die exzellente Anbindung an die Metropole Berlin, die Verfügbarkeit zahlreicher leerstehender, geeigneter Bestandsbauten, zusätzliche Entwicklungsflächen im näheren und weiteren Umfeld und nicht zuletzt die Vermeidung neuer Flächenversiegelung. Um die Machbarkeit und Finanzierung wird derzeit auf der lokalen bis hin zur europäischen Ebene gerungen, dabei sind auch Alternativstandorte im Gespräch.

© Ekhart Hahn,
Joachim Eble,
Herbert Dreisettl

sind. Auch Bemühungen, unsere Bildungs- und Ausbildungslandschaft auf die transformativen Anforderungen des zellularen Umbaus unserer Städte auszurichten, kommen nur sehr mühsam voran.

Eine ECO CITY als Labor und Prototyp

Das Konzept der ECO CITY ist das Ergebnis einer 40-jährigen Erfahrung mit diesen Widersprüchen. In der Ökostadt, Reallabor und Ausbildungsort für die Stadt der Zukunft, sollen systematisch und unter besonders dafür geeigneten Bedingungen in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft Lösungen für den Transformationsprozess in klimagerechte und nachhaltige Siedlungsstrukturen entwickelt, erprobt und gelehrt werden.

Zugleich ist sie als öffentlich zugänglicher, für jedermann erfahrbarer Demonstrations- und Showcase angelegt. Nicht nur Bewohner und Auszubildende, sondern auch Besucher erfahren dort, dass eine Vision machbar und finanzierbar ist – und auf diese Weise sowohl die Klimaziele erreicht werden können als auch eine ganz neue Lebensqualität entstehen kann.

Labor und Campus für 10.000 Forscher

Die ECO CITY ist vor allem eine Campus-Stadt, Bildung und Ausbildung sind ihr Fundament. Hier wohnen, leben und arbeiten bis zu 10.000 Auszubildende, die im Bereich nachhaltiger Stadtentwicklung unterrichtet werden, und ihre Lehrer. Sie alle sind zugleich

Lernende, Forscher und Probanden. Deutsche, Europäer und Menschen aus globalen Krisengebieten erlernen, entwickeln und erproben hier gemeinsam praxisnahe Konzepte einer zukunftsfähigen Urbanität. Regionale Kompetenz, Bildungsträger und Betriebe werden miteinbezogen. Die Ausbildung erfolgt im dualen System, das bestmöglich auf alle Herausforderungen des späteren Berufs vorbereitet – in der Theorie wie in der Praxis. Im theoretischen Teil werden die Grundlagen nachhaltiger Stadtentwicklung vermittelt. Der praktische Teil der Ausbildung besteht in aktiver Beteiligung an Aufbau, Betrieb und Instandhaltung der ECO CITY selbst. Dass das Gelernte sich in der täglichen Lebenspraxis der Ökostadt bewähren und überzeugen muss, erweitert die duale zu einer trialen Ausbildung.

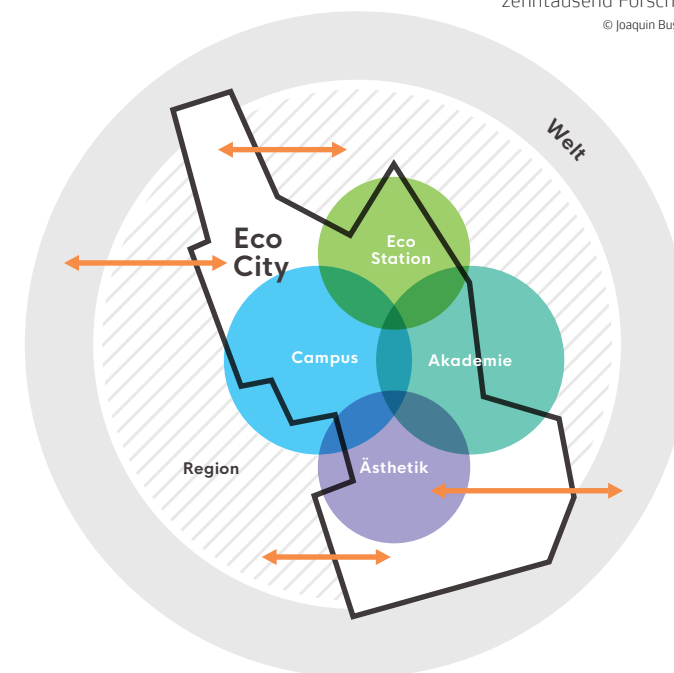
Die Eco-Station – das Herz der ECO CITY

Das zentrale Funktionsgebäude der Laborstadt ist ein Gebäude neuen Typs und ohne Vorbild: Die Eco-Station ist Schnittstelle zwischen neuer lokaler Kreislauftechnik, Bewohnern, Auszubildenden und Akteuren des Transformationsprozesses. Alle wesentlichen Energie- und Stoffkreisläufe werden hier zusammengeführt. In diesem Zentrum der ECO CITY werden die Energieströme aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme über ein intelligentes Verteilernetz (Smart Grid) koordiniert. Reparaturwerkstätten und Labore zur Entwicklung langlebiger Produkte und Stärkung lokaler Stoffkreisläufe sind ebenso maßgebliche Elemente der Eco-Station wie die Terra-Preta-Produktion, in der aus Abwasser, organischen Siedlungsabfällen und Holzkohle fruchtbare Erde hergestellt wird. Entstehendes Kohlendioxid wird zur Düngung in die Gewächshäuser geleitet. Angeschlossene Aquaponik-Anlagen dienen der Fisch- und Gemüseproduktion. Neben ihrer Laborfunktion macht die Eco-Station als Lern- und Erlebnisort den ökologischen Systemwandel auch für Besucher und die Öffentlichkeit anschaulich und sinnlich erfahrbar.

Ohne Ästhetik keine Nachhaltigkeit

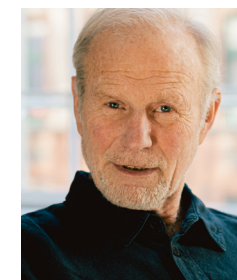
Schönheit ist das Erfolgsrezept der Natur – im Streben nach Ganzheit und Harmonie verbirgt sich der Logos der Nachhaltigkeit. Alle nachhaltigen Kulturen waren durch die Suche nach Schönheit geprägt. Auch in der Stadt- und Siedlungsentwicklung war dieses Streben über Jahrtausende integriertes und leitendes Element und Garant nachhaltiger Entwicklung. Ästhetik gehört daher zu den konstituierenden Bausteinen der ECO CITY. Das betrifft die Lehre und Forschung ebenso wie das praktische Bauen und die Gestaltung aller Lebensbereiche bis hin zur Produktion und neuen Kreislauftechnik. Ein interkulturelles Zentrum bietet Raum für selbstständige oder angeleitete kulturelle Aktivitäten wie Musik, Tanz, Theater und freie künstlerische Betätigung. Räume, Materialien und Instrumente werden zur Nutzung für alle bereitgestellt. Die künstlerischen Ergebnisse der interkulturellen Aktivitäten prägen die Gestaltung der Campusstadt.

Das Eco City Konzept - vier Bausteine,
zehntausend Forscher
© Joaquin Busch



Internationale Akademie als Drehscheibe zur Welt

Was in der ECO CITY entwickelt und erprobt wird, soll dort nicht bleiben: Im Austausch mit der Welt wird Neues diskutiert, Gutes verbessert und Bewährtes geteilt und weiterentwickelt. So kann aus dem Impuls eine Bewegung, aus dem Konzept ein Prototyp und aus der ECO CITY ein globales Netzwerk entstehen. Internationale Organisationen, Kooperationspartner, Gastwissenschaftler, Doktoranden und Praktikanten finden auf dem Gelände der Akademie ihr Zuhause und geeignete Infrastrukturen für ihre Arbeit. Die Anbindung an die Modell-, Labor- und Campusstadt und ein Netzwerk kooperierender Quartiersprojekte in Berlin und der Region sind Alleinstellungsmerkmale der Akademie und stärken ihre Attraktivität. Führende Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft werden eingebunden. Ziel ist es, den nachhaltigen Umbau der Stadt- und Siedlungsstrukturen in angepasster Weise in allen Regionen der Welt voranzubringen. ■



PROF. DR. EKHART HAHN

Sixtusgarten 3
10965 Berlin
Tel./Fax +49 30 78951451
e-mail: oekocity@aol.com
www.ekhart-hahn.de



Erfahren Sie mehr über
Eco City Wünsdorf